

## Jahrgangsstufe 7

### Mittelalter

Lehen	Der Lehensherr gibt dem Lehensmann (= Vasall) Land, Amt und Schutz; der Vasall leistet dafür Dienste, Gehorsam, Treue. Das aus dem Lehenssystem hervorgehende Gesellschaftssystem wird auch als Feudalismus bezeichnet
Grundherrschaft	Herrschaft über Land und Leute. Adlige und kirchliche Grundbesitzer überließen einen Großteil ihres Landes den Bauern, die ihnen dafür Abgaben und Dienste leisten mussten
Vasall	Lehensmann; Kronvasallen haben direkt vom König ein Lehen erhalten, Untervasallen von einem Kronvasallen
Mönchtum	Religiöse Ordensgemeinschaften, die nach den Ordensregeln Keuschheit, Armut, Gehorsam leben. Grundlage des abendländischen Mönchtums waren die Ordensregeln des heiligen Benedikt mit dem Grundsatz „ora et labora“ (= bete und arbeite)
Heiliges Römisches Reich	Bezeichnung für den Herrschaftsbereich der deutschen Kaiser vom Mittelalter bis 1806. Mit der Bezeichnung „römisch“ knüpfte man an die Tradition der römischen Kaiser der Antike an, mit „heilig“ wollte man ausdrücken, dass der Kaiser sich als der von Gott gewollte Herrscher und Anführer des Abendlandes verstand
Insignien	Zeichen der Herrschaft. Zu den Insignien des Deutschen Königs gehören Krone, Zepter, Reichsapfel, Schwert, Heilige Lanze
Karl der Große	König der Franken; er wurde 800 vom Papst zum Kaiser gekrönt und damit zum Nachfolger der Caesaren (= Herrscher des Römischen Reiches der Antike) ernannt. Er herrschte über Oberitalien und das Ost- und Westfränkische Reich (heute Italien, Deutschland und Frankreich) und war Schutzherr der Kirche
Territorialstaat	Herrschaftsbezirk eines Landesherrn. Durch die Übertragung königlicher Hoheitsrechte für ein bestimmtes Gebiet an einzelne Fürsten löste sich das Reich der deutschen Könige weitgehend in voneinander unabhängige Herrschaften auf, in Territorien
Kurfürsten	In der „Goldenen Bulle“ wurde 1356 festgelegt, dass der deutsche König nur noch durch die sieben Kurfürsten gewählt wird
Investiturstreit	Auseinandersetzung zwischen König Heinrich IV. und Papst Gregor VII. um die Einsetzung (= Investitur) der Bischöfe. Daraus entwickelt sich der Streit um den Vorrang zwischen der weltlichen und der kirchlichen Macht
Canossa	Durch seinen Bußgang nach Canossa zum Papst befreite sich König Heinrich IV. vom Kirchenbann
Konkordat	Vertrag zwischen Kirche (Papst) und Staat (König)
Stände	Gesellschaftliche Großgruppen, deren Mitglieder durch Abstammung, Rechte, Pflichten und Aufgaben gemeinsame Merkmale aufweisen, z.B. Adel, Geistlichkeit, Bürger, Bauern
Reichsstädte	Städte, die direkt dem König unterstanden

Stadtrecht	Bildete sich aus Gründungsurkunden, aus Markt- und Zunftrecht. In Verwaltung und Rechtsprechung besaßen Städte ein hohes Maß an Selbstständigkeit
Zunft	Zusammenschluss von Handwerkern mit dem gleichen Beruf. Zünfte regelten die Berufsausbildung und -ausübung, sorgten teilweise auch für die soziale Absicherung ihrer Mitglieder
Patrizier	Wohlhabende Oberschicht in den Städten; ausgestattet mit politischen Vorrechten
Rat	Übt die städtische Verwaltung aus. Zunächst waren nur Patrizier, später auch bevorzugte Handwerkerfamilien für den Rat zugelassen. An der Spitze des Rats steht der Bürgermeister
Romanik	Baukunst nach römischem Vorbild bis ca 1100. Merkmale: massive Bauweise („Gottesburgen“), Rundbögen an Türen und Fenstern
Gotik	In Frankreich entstandene Bauweise vom 12. JH. bis zum Ende des Mittelalters. Merkmale: Spitzbögen, hohe Fenster, Streben nach oben zum Himmel
Kreuzzüge	Bewaffnete Pilgerfahrten an heilige Stätten des christlichen Glaubens (Jerusalem), die sich zum offenen Krieg vor allem gegen Muslime entwickelten. Durch die Kreuzzüge kamen aber auch viele arabische Produkte und wissenschaftliche Erkenntnisse nach Europa
Rittertum	Ritter waren meist Angehörige des niederen Adels, die sich nicht nur durch ihre militärische Leistung, sondern auch durch ihre eigene Lebensart auszeichneten; Ideale waren Tapferkeit, Treue, Gerechtigkeit, Selbstbeherrschung
Ostsiedlung	Im Hochmittelalter einsetzende Wanderbewegung von Mitteleuropa aus in die osteuropäischen Siedlungsgebiete der Slawen. Die mitteleuropäischen Siedler und die Slawen lebten weitgehend friedlich miteinander

## Neuzeit

Renaissance	(Wiedergeburt der Antike) Kunst und Kulturepoche vom 14. bis zum 16. Jh., ausgehend von Italien. Beeinflusst von der griechischen und römischen Antike.
Heliozentrisches Weltbild	Die Sonne steht im Mittelpunkt unseres Planetensystems, im Gegensatz zum geozentrischen Weltbild, nach dem man sich die Erde im Mittelpunkt vorstellte
Buchdruck	Erfunden von Johannes Gutenberg um 1522. Bewegliche Druckbuchstaben (=Lettern) ermöglichen hohe Auflagen und damit eine weite Verbreitung von Schriften und Büchern
Entdeckungsfahrten	Das Wissen, dass die Erde eine Kugel ist, genauere Seekarten und technische Neuerungen erlaubten Seefahrten in weit entfernte Gebiete. Mit der Entdeckung dieser Länder kam es zur Vernichtung zahlreicher hoch stehender einheimischer Kulturen und zur Versklavung ihrer Bevölkerung.

	Christoph Kolumbus	Wollte einen Seeweg nach Indien für den Handel finden, entdeckte dabei 1492 Amerika, ohne dass ihm das bewusst wurde.
	Reformation	Martin Luthers Kritik am Ablasshandel setzte eine religiöse Bewegung in Gang, die die Kirche erneuern wollte, aber letztlich zur Spaltung des Christentums führte. Grundlage der evangelischen Lehre Luthers ist die Heilige Schrift (=Evangelium)
	Augsburger Religionsfrieden	Verkündet 1555 zur Beilegung der Religionskämpfe. Die evangelisch-lutherische und die katholische Konfession wurden als gleichberechtigt anerkannt.
	Dreißigjähriger Krieg	1618-1648; als Religionskonflikt ausgebrochen entwickelte er sich bald zu einem europäischen Machtkampf, vorwiegend auf deutschem Gebiet ausgetragen, der Tausende von Menschen das Leben kostete und ein verwüstetes Land hinterließ
	Westfälischer Frieden	Ende des Dreißigjährigen Kriegs. Deutschland wurde dabei in eine Vielzahl unabhängiger Kleinstaaten aufgesplittert und die Macht des Kaisers stark beschränkt.

